

Einreichende Fraktionen
Bündnis für Bernau/FDP
CDU, SPD, Die LINKE

Vorlage Nr. 7-

Typ:

öffentlich:

eingereicht am 26.07.2023

Fraktionsvorlage

öffentlich

Antrag an die Stadtverordnetenversammlung Bernau bei Berlin

Titel:

Unser Wasser bleibt im Niederbarnim

Beschlusstext:

Die Stadtverordnetenversammlung ist der Auffassung, dass der Rückhalt von Niederschlagswässern bzw. die Rückführung von geklärten Abwässern nach Bernau und in den Niederbarnim essentiell für einen verbesserten Wasserhaushalt in der Region sind. Sie beschließt daher:

1. Die Vertreter der Stadt Bernau bei Berlin in der Verbandsversammlung des WAV „Panke/Finow“ sollen den Vorstandsvorsteher beauftragen, alle Möglichkeiten der Rückführung von geklärten Abwässern aus dem Klärwerk Schönerlinde zurück in die Niederbarnimer Region zu prüfen. Dabei soll sich der Vorstandsvorsteher insbesondere mit dem Eigenbetrieb KommunalService Panketal und dem Niederbarnimer Wasser- und Abwasserzweckverband eng abstimmen. Über Zwischen- und mögliche Endergebnisse soll halbjährlich berichtet werden.
2. Der Bürgermeister wird gebeten, im Zuge der interkommunalen Zusammenarbeit bei den Bürgermeistern der Gemeinden oder Städte der zu 1. genannten Verbände/des Eigenbetriebs für die Idee einer Rückführung geklärter Abwässer in die Niederbarnimer Region zu werben. Gleiches trifft für ein perspektivisch regionales Klärwerk zu.
3. Die Stadtverwaltung wird gebeten, die bestehenden Konzepte und Strukturen zur Ableitung bzw. Versickerung von Niederschlagswässern mit dem Ziel eines stärkeren Rückhaltes von Oberflächenwässern im Stadtgebiet zu überprüfen. Möglicher Handlungs- und Verbesserungsbedarf ist der Stadtverordnetenversammlung spätestens zum Ende des 2. Quartals 2024 mitzuteilen.
4. Der Bürgermeister wird gebeten, spätestens bis zum Ende des 1. Quartals 2024 der Stadtverordnetenversammlung einen Bericht zu möglichen Maßnahmen der Stadt Bernau bei Berlin zum sparsameren Umgang mit Wasser vorzulegen. Hierbei sind auch Maßnahmen für stadteigene Gebäude und Liegenschaften zu benennen. Dabei ist auch darzustellen, welche Maßnahmen und Projekte für die Deckung des Wassermehrbedarfs, der aus dem weiteren Bevölkerungswachstum im Stadt- und im WAV „Panke/Finow“-Verbandsgebiet resultiert, angezeigt sind.

Begründung:

In der aktuellen Wasserzeitung des WAV 01/2023 wurde von einem Besuch des Kundenbeirates des WAV „Panke/Finow“ im Klärwerk Schönerlinde berichtet. Unter anderem wird dort ausgeführt, dass die Kundinnen und Kunden des WAV jedes Jahr mehr als zwei Millionen Kubikmeter Schmutzwasser produzieren. Dies wird im Berliner Klärwerk gereinigt. Demnach entsprechen die genannten zwei Millionen Kubikmeter Abwasser aus dem Verantwortungsbereich des WAV „Panke/Finow“ mit den Kommunen Bernau, Biesenthal, Rüditz und Melchow ca. 5 % der jährlichen Verarbeitungsmenge an Schmutzwasser im Klärwerk Schönerlinde.

Weiter heißt es in dem Bericht, dass wenn es alle Reinigungsstufen durchlaufen hat, es in den Tegeler See fließt. Von dort sickert es durch verschiedene Ufer-Bodenschichten in die 160 Brunnen des Wasserwerks Tegel, das eine Million Berliner mit Trinkwasser versorgt. Mit anderen Worten, auch das aus dem Verantwortungsbereich des WAV „Panke/Finow“ im Klärwerk Schönerlinde gereinigte Abwasser wird dem Wasserkreislauf Berlin, nicht jedoch dem Wasserkreislauf des Niederbarnim oder anderer „Abwasserzulieferer“, zugeführt und wird in der Folge ein Teil der zukünftigen Trinkwasserversorgung Berlins.

Und genau darin sehen die Antragsteller einen dringenden Ansatzpunkt für Veränderungen im Interesse des Niederbarnim.

Die Berliner Wasserwerke publizieren unter <https://www.bwb.de/de/wasserkreislauf.php> den Wasserkreislauf für Berlin. In den Erläuterungen heißt es: „Der Weg des Wassers führt von der Trinkwassergewinnung bis zur Abwasserbehandlung. In Berlin wird das Trinkwasser aus dem Grundwasser gewonnen, in Wasserwerken aufbereitet und über das Rohrnetz an Industrie und Haushalte verteilt. Nach Gebrauch wird es als Abwasser über die Kanalisation zu Pumpwerken und weiter in die Klärwerke geleitet, in denen es verschiedene Reinigungsstufen durchläuft, um schließlich in Flüsse geleitet zu werden. Ein Teil dieses Wassers versickert, durchläuft den natürlichen Reinigungsprozess und gelangt zusammen mit dem Niederschlagswasser in das Grundwasser.“

Und weiter heißt es: „Das Berliner Trinkwasser kommt aus Grundwasservorkommen unter der Stadt.....Das Grundwasser füllt sich durch Niederschläge und Oberflächenwasser immer neu auf. Dabei passiert es mehrere Bodenschichten und wird so auf natürliche Weise gereinigt und gewinnt wertvolle Mineralien. Deshalb ist Grundwasser als Ressource für die Trinkwassergewinnung so gut geeignet. In manchen Gebieten, in denen sich das Grundwasser nicht ausreichend auffüllen kann, versorgen wir es mit vorgereinigtem Wasser aus Flüssen und Seen. Dazu wird es in flachen Erdbecken oder in Teichen und Gräben gestaut.“

Dieser Zusammenhang der Grundwasserbildung gilt nicht nur in Berlin. Er gilt genauso in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern oder Niedersachsen.

Und unser letztlich kostbares Abwasser wird in Form des aufbereiteten Abwassers für die Auffüllung des Tegeler Sees und der Grundwasserressourcen Berlins genutzt.

Die im Beschlusstext genannten Maßnahmen dienen der Rückführung (anteilig) der aus dem Niederbarnim dem Klärwerk Schönerlinde zugeführten und dort aufbereiteten Abwässer zur

Sicherung der territorialen Bewahrung und Auffüllung der Wasserstände in oberirdischen Kanälen, Seen und Teichen und damit der Bewahrung von Flora und Fauna im Niederbarnim mit gleichzeitiger Unterstützung der Konsolidierung der Neubildung von Grundwasser.

Es ist an der Zeit das Thema Abwasser neu zu denken.

Finanzielle Auswirkungen:


keine

im Verwaltungshaushalt:

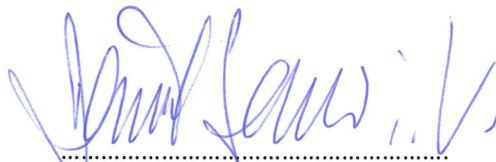
im Vermögenshaushalt:

Deckungsvorschlag:

entfällt



.....
Dr. Detlef Maleuda
Fraktionsvorsitzender
Bündnis für Bernau / FDP



.....
Othmar Nickel
Fraktionsvorsitzender
CDU



.....
Cassandra Lehnert
Fraktionsvorsitzende
SPD

gez. D. Rabe, 26.07.23
.....

Dominik Rabe
Fraktionsvorsitzender
Die LINKE

Beratungsfolge / Abstimmungsergebnis:

Gremium	J	N	E
Ausschuss für Umwelt, Stadtentwicklung und Verkehr am 23.08.2023			
38. Stadtverordnetenversammlung am 31.08.2023			